

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

IX. Die Entwicklung des Ortes im 19. und 20. Jahrhundert.

Obgleich das Aschenbrödel Urfahr eigentlich erst seit der Franzosenzeit geschichtlich und wirtschaftlich in den Vordergrund getreten ist, ob schon der Ort sich gerade in den letzten 100 Jahren so rasch entwickelt hat wie kaum ein zweiter unseres Heimatlandes, indem sich seine Einwohnerzahl versiebenfacht hat, obwohl sich das Dorf Urfahr in dieser letzten Periode zum stattlichen Markt und nach erstauulichem Wachstum zur drittgrößten Stadt des Landes emporgerungen hat, so muß dennoch die Darstellung des letzten Zeitraumes gerade wegen der zu vielen Einzelheiten eine noch übersichtlichere und zusammenfassendere werden, als es die Schilderung der älteren Ereignisse war.

Zuerst seien die beiden wichtigsten Orts-Dokumente, nämlich der Marktbrief und die Stadtkunde besprochen.

Das Marktrecht

Strebten die Urfahrer seit 1492 immer wieder an. 1635 versuchte die Herrschaft Steyregg Urfahrs Marktfreiheiten durchzusetzen!¹ 1709 und 1717 befürwortete die Herrschaft Wildberg wiederholt die Erhebung zum Markte, indem sie betonte, „daß Urfahr längstens mehreres leiste als die meisten Märkte. So schicke Linz von jedem (durchziehenden) Regiment zwei Kompagnien nach Urfahr ins Quartier, daß auf jedes Haus 4 bis 8 Mann Einlage kommen, aber das Marktrecht hintertreibe Linz aus lauter Passion uns zu ruinieren.“²

1753 erklärte der tüchtige und schneidige Oberpfleger Schwarz eigl von Wildberg in einer Eingabe an die Regierung, „daß die uralte und efflich hundertjährige Posses (zahlreicher Handels- und Gewerbezwelge) längst die Stehl eines Tituls vertritt, ja noch weit mehr und kräftiger als ein Tittl ist und daß Urfahr auch durch die often Quadierlasten verdient, es zum Markt zu erheben.“²

1769 setzte sich derselbe Pfleger nochmals wärmstens und energisch für Urfahrs Marktrecht ein; das Besuch wurde aber mit kaiserlicher Entschließung vom 2. November 1768 abermals abgewiesen;³ „denn der Marktfreiung ist jedesmal der Schutz der uralten linzerischen Stadt Privilegia entgegengestanden“, wie der Linzer Chronist sehr aufrichtig bemerkt.

Erst im Jahre 1808 wurde den Urfahrern ihr dreihundertjähriger Wunsch erfüllt. Am 16. Dezember⁴ d. J. erhob Kaiser Franz den Ort mit folgender Urkunde zum Markte: